

Ein Areal und seine verschiedenen Gesichter

Heute pauken Schüler in den Räumen des Bauknecht-Forums – Früher wurden an dem Standort Öfen und Grills produziert

Fellbach. Seit mehr als einem halben Jahrhundert ändert das Areal am Schmidener Weg stetig sein Gesicht. Einst produziert die Firma Bauknecht dort Grills und Nachtspeicheröfen. Über viele Umwege ist jetzt ein Standort für private Bildungseinrichtungen entstanden.

Von Sascha Sauer

Plötzlich ist die Idee da. Das bisher industriell genutzte Areal am Schmidener Weg wird zum Bauknecht-Forum, unter dessen Dach Bildungsinstitute und Büros zusammenfinden sollen. „Uns ist bewusst geworden, dass wir über einen ausgezeichneten Standort verfügen, dessen Potenzial aber nicht mehr genutzt wurde“, erzählt Garrit Bauknecht, der sich seit Jahren in der Verwaltung der Bauknecht Stiftung engagiert.

Etwa ein halbes Jahrhundert zuvor, als die Firma Bauknecht das Gelände kauft, herrscht ein anderer Zeitgeist. Im Jahr 1953 übernimmt der Hersteller von Hausgeräten den Standort der Firma Gesellschaft für elektrische Anlagen, die dort seit 1940 Herde, Grills und Nachtspeicheröfen produziert hat. Die Produktion von Herden wird eingestellt, Grills und Öfen werden von nun an unter dem Namen Bauknecht hergestellt.

Zwei Jahre später, das Wirtschaftswunder ist in vollem Gange, wird die Produktion ins neue Werk nach Schorndorf verlagert. In Fellbach wird ein zentrales Ersatzteillager eingerichtet: Schläuche, Schrauben, Elektromotoren – was zur Fertigung von Küchengeräten gebraucht wird, lagert am Schmidener Weg. Im Zuge des Umbaus wird die Deckenlast auf über eine Tonne pro Quadratmeter erhöht. „Solche standhaften Gebäude sind heute selten“, sagt Garrit Bauknecht.

Doch das Ersatzteillager an diesem Standort ist nur von kurzer Dauer. Im Jahr 1960 ziehen dort Ingenieure, Konstrukteure und Designer ein. Die Entwicklungsabteilung der Firma Bauknecht feilt an Waschmaschinen und Kühlschränken. „Zu dieser Zeit war Fellbach ein sehr wichtiger Standort, dort saß das ‚Brain‘ der Firma“, sagt Garrit Bauknecht.

Das Unternehmen wächst weiter. In Stuttgart wird ein Verwaltungsgebäude gebaut, in das 1963 auch die Entwicklungsabteilung umzieht. Doch die Räume in Fellbach bleiben nicht leer. Der Vertrieb für Baden-Württemberg wird dort untergebracht. Fünf Jahre später zieht auch eine Tochter der Firma Bauknecht ein, die sich um die Koordination der Logistik für Europa kümmert. Im Jahr



Garrit Bauknecht möchte das Forum am Schmidener Weg beim Bahnhof mit Leben füllen.

Foto: Sascha Sauer

1978 gesellt sich der Vertrieb von Elektromotoren, die in Welzheim produziert werden, dazu.

Fünf Jahre später werden diese Bereiche wieder ausgelagert, und die Tochter G. Bauknecht Thermotechnik lässt sich am Schmidener Weg mit den Abteilungen Entwicklung, Verwaltung und Vertrieb von Nachtspeicheröfen nieder. Im Jahr 1988 ist dann Schluss, die Gesellschaft wird an Siemens verkauft. „Das war ein Wandel in der Historie des Areals“, sagt Garrit Bauknecht.

Von diesem Zeitpunkt an werden die fast 20 000 Quadratmeter Grundfläche vermietet.

Die Bauknecht-Stiftung kauft das Nachbargebäude im Baumschulenweg 2 und formt damit den Grundstock des Bauknecht-Areals. Unter den vier Hauptmietern befindet sich auch die Kunstakademie Stuttgart, die einzelne Räume bezieht. „Ohne dass es uns damals bewusst war, sollte dieser Mieter richtungsweisend für die Zukunft des Standortes sein“, sagt Garrit Bauknecht.

Um die Jahrtausendwende kehren die Hauptmieter dem Areal den Rücken, wenig namhafte Betriebe ziehen ein. Die Bauknecht-Stiftung stellt Überlegungen an: Soll ein Ärztehaus auf dem Grundstück gebaut

werden? Vielleicht ein Pflegeheim? Oder doch ein Oldtimercenter? Während dieser Findungsphase ziehen das Kolping-Bildungswerk und später das Popcollege ein. „Die haben uns die Augen geöffnet, dass sich der Standort hervorragend für Bildungsinstitute eignet“, sagt Garrit Bauknecht. Nach den Sommerferien startet die Swiss International School (SIS) mit einer zweisprachigen Ganztagschule, die Kindergarten, Grundschule und Gymnasium unter einem Dach vereint. „Das Forum ist für mich eine Zusammenkunft verschiedener Interessen“, sagt Garrit Bauknecht. „Ich möchte es mit Leben füllen.“